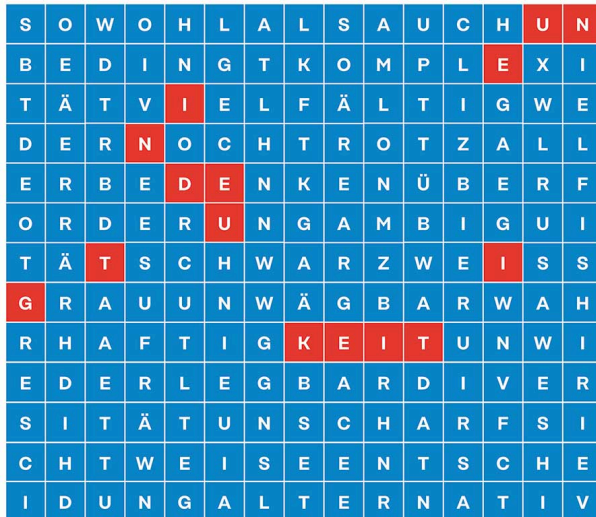


weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung



Der »Zwang zur Häresie«
Im Gespräch mit Hans-Georg
Soeffner

Ambiguität in
Lehr-Lernprozessen
Bedeutung für Lehrkräfte

Das eigene Leben erzählen
Biografiearbeit und Ambigui-
tätstoleranz

AUSGABE 4 — 2023

Vorschulen sind seit dem ersten schwedischen Lehrplan für die Vorschule (Läroplan för Förskolan, Lpfö) von 1998 ein wichtiger Bestandteil des schwedischen Schulsystems. Um die im Lehrplan auftretenden Uneindeutigkeiten zu bearbeiten, startete im November 2023 ein dreijähriges kollaborativen Forschungsprojekt, das die Autorin gemeinsam mit einer Rektorin von fünf Vorschulen in einer südschwedischen Gemeinde leitet. Das Projekt will die »Entwicklung von sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit durch partizipatorische Organisations- und Führungsprozesse« vorantreiben, mit dem Ziel, die (professionellen) Kompetenzen der Lehrkräfte in einem kollaborativen Verfahren zu entwickeln.

Schlagworte: Vorschulen; schwedischen Schulsystem; kollaborativen Verfahren

Zitiervorschlag: Gillberg, Claudia (2023). *Uneindeutigkeit aushalten lernen - Fortbildungen schwedischer Vorschul-Lehrkräfte zum Thema Nachhaltigkeit*. *weiter bilden*, 30(4), 36-37, Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2304W011>

E-Journal Einzelbeitrag
von: Claudia Gillberg

Uneindeutigkeit aushalten lernen

Fortbildungen schwedischer Vorschul-Lehrkräfte zum Thema Nachhaltigkeit

aus: Uneindeutigkeit (WBDIE2304W)
Erscheinungsjahr: 2024
Seiten: 36 - 37
DOI: 10.3278/WBDIE2304W011

Uneindeutigkeit aushalten lernen Fortbildungen schwedischer Vorschul- Lehrkräfte zum Thema Nachhaltigkeit

CLAUDIA GILLBERG

Vorschulen sind seit dem ersten schwedischen Lehrplan für die Vorschule (Läroplan för Förskolan, Lpfö) von 1998 ein wichtiger Bestandteil des schwedischen Schulsystems. Das hat den seit fast 100 Jahren andauernden Professionalisierungsprozess, der politisch maßgeblich von der Denkerin, Sozialwissenschaftlerin und Politikerin Alva Myrdal¹ vorangetrieben wurde (Gillberg, 2009), weiter befördert. Mit dem reformierten zweiten Lehrplan Lpfö 18 (Swedish School Agency, 2018) wurde die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit als Lernziel für die an den Schulen betreuten Kinder formuliert. Trotz der seit über fünfundzwanzig Jahren wissenschaftlichen Verankerung der Vorschulprofession, deren Zugang ausschließlich durch ein dreijähriges Bachelor-Studium gewährt wird, ist es Vorschullehrer*innen ohne Fort- und Weiterbildung unmöglich, neue, komplexe und umfassende Wissensgebiete wie die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sinnvoll in ihre Praxis einzubringen. Ohne entsprechende Weiterbildung – im Sinne einer fortschreitenden Professionsentwicklung – wird hier eine der vielen Uneindeutigkeiten deutlich, die in schwedischen Lehrplänen eingebaut sind, nämlich die unklare Umsetzung von Bildungs- und Erziehungsaufgaben² mit nicht eindeutig definierter, aber vorausgesetzter Pflege (care) und einem eher diffus zu

erahnenden Ausbau des Wissenstandes, der anscheinend von der Regierung beständig vorausgesetzt wird. Dass die schwedische Vorschulprofession daher mit überzogenen Lernvorgaben unter unrealistischen Voraussetzungen lebt, konstituiert eine übergreifende, zur Selbstverständlichkeit gewordene Uneindeutigkeit.

Um die im Lehrplan auftretenden Uneindeutigkeiten zu bearbeiten, startete im November 2023 ein dreijähriges kollaboratives Forschungsprojekt, das die Autorin gemeinsam mit einer Rektorin von fünf Vorschulen in einer südschwedischen Gemeinde leitet. Das Projekt (Laufzeit: 1.11.2023–30.10.2026) will die »Entwicklung von sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit durch partizipatorische Organisations- und Führungsprozesse« vorantreiben, mit dem Ziel, die (professionellen) Kompetenzen der Lehrkräfte in einem kollaborativen Verfahren zu entwickeln. Dieses kollaborative Projekt mit dem Namen *HållUt* (eine zweideutige Abkürzung des Wortes Nachhaltigkeit, die auch *Durchhalten* bedeutet), strebt übergreifend eine weitere, systematische Professionsentwicklung an.

Profession: Wissensstand und einzelne Bestandteile

Professionstheoretiker, vor allem die in der Aktionsforschung angesiedelten Forscher*innen, argumentieren, dass ein kollaborativer Ansatz wesentlich sei (Reid & Gillberg, 2014). Ein *kollaborativer* Ansatz rückt nämlich die Professionsausübenden als wissende Expert*innen mit Agens in den Mittelpunkt allen professionsspezifischen Geschehens. Damit sind Voraussetzungen zu tatsächlich transformativen Vorgehensweisen auch systematisch gegeben. Aufgrund problematischer Erfahrungen mit Uneindeutigkeitsdimensionen, werden durch kollaborative Ansätze von vornherein Wissenshierarchien abgelehnt. Die Teilnahme der Forscherin geschieht im Projekt ebenbürtig und nicht in der Rolle einer allwissenden Außenstehenden, die den Vorschullehrer*innen präskriptiv diktiert, was zu tun ist (Reid & Gillberg, 2014). Die Rektorin der fünf Vorschulen ergriff im Sommer 2023 die Initiative zu diesem kollaborativen Forschungsprojekt, da sie sich aus früherer Erfahrung bewusst darüber war, dass Uneindeutigkeiten für Vorschulen *auch* Entwicklungsmöglichkeiten bedeuten können. Zudem wusste sie aus Erfahrung, dass im Lehrplan zu weit definierte Begriffe – in diesem Falle die Nachhaltigkeit – mit Hilfe von partizipatorischen Lern-, Professionsentwicklungs- sowie Organisationsentwicklungsprozessen sinnvoll angewendet werden können, wenn Leitung und pädagogisches Personal die ihnen zukommenden Freiräume tatsächlich autonom ausnutzen, um im Lehrplan festgelegte Ziele zu erreichen.

¹ Der Einfluss von Alva Myrdal auf die schwedische Sozialpolitik und auf (die Professionalisierung von) Vorschulen war maßgebend für die Entstehung des heutigen Vorschulsystems. <https://www.lpb-bw.de/alva-myrdal-2-2011>

² In der auf Englisch verfügbaren Fassung des Lehrplans wird die Aufgabe der Vorschule wie folgt ausgeführt: »Education in the preschool should lay the foundations for life-long learning. It should be enjoyable, secure and rich in learning for all children. Education should be based on a holistic approach to children and the needs of children, in which care, development and learning form a whole« (Swedish School Agency, 2018, S. 7).

Uneindeutigkeitsdimensionen und Bearbeitung im Projekt

Eine der vielen Uneindeutigkeiten ist die Nachhaltigkeit als Lernziel an sich (Olsson, 2023). Seitens der Regierung wird etwas so Umfassendes und Kompliziertes wie die Vermittlung sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit nun den Vorschulen aufgebürdet, was spätestens bei der ökonomischen Nachhaltigkeit zu interessanten Diskussionen, aber vermutlich wenig Bedeutungsvollem für Kinder der Altersgruppe 0–5 führen dürfte. Für die Rektorin in diesem Projekt ist ein wichtiger Aspekt, dass die *Anerkennung der Tatsache* der Uneindeutigkeiten als *Ist-Zustand* angenommen wird. An Vorschulen werden Uneindeutigkeiten erwartet und *bewusst* gehandhabt.

Wichtig scheint eine geteilte Interpretationsgrundlage: Dies haben Rektorin und wissenschaftliche Leitung den Teilnehmenden während der halbjährigen Projektvorbereitung mit Hilfe von Dialogkonferenzen, Vorträgen, Einsichten in empirische Forschungsarbeiten und der Anwendung breiter theoretischer Ansätze, wie Aktionsforschung und Systemtheorien, samt praktischer Beispiele aus anderen Gemeinden verdeutlicht. Die Rektorin, die Vorschullehrer*innen und die wissenschaftliche Leitung, aber auch die Bildungsgremium der Gemeinde interpretieren Nachhaltigkeit als einen umfassenden Begriff, der transformative Wissensprozesse auf struktureller Ebene und z.B. *Whole Systems Thinking* erfordert. Zusammenhänge zu schaffen und thematisch Synergien zu erarbeiten, geschieht durch sinnvolle und gemeinsame professionelle Handlungen, mit denen das Gefühl der Ohnmacht angesichts dieses komplexen und emotional geladenen Themas abgebaut werden kann. Wir haben deshalb Dialogforen, Wissensaustausch mit anderen Gemeinden und innerhalb der einzelnen Vorschulen geschaffen. Akribisch dokumentierte Diskussionen führen zu Begriffsdefinitionen, zu denen wir uns gemeinsam verpflichten. Die von uns initiierte Schriftenserie *Kaffeepausekompetenzen* lädt zum Mitdenken und -schreiben ein. In pädagogischen Cafés reduzieren wir Uneindeutigkeiten durch die Weiterentwicklung einer präzisierten Professionsprache.

Im Sinne der partizipatorisch angelegten Aktionsforschung (PAR) haben wir mit dem RARA-Modell gearbeitet, in dem sich Reflexions- und Aktionsphasen abwechseln. In der ersten Reflexionsphase wurde eine Literaturübersicht mit ca. 50 relevanten Titeln zusammengestellt (mit Eingaben und Vorschlägen von allen Beteiligten, d. h. der Entwicklungsgruppe samt allen fünfzig Angestellten, der Rektorin und der Forscherin), die auf verschiedenen Wissens- und Erfahrungsebenen gelesen, diskutiert und analysiert worden sind. Zudem wurden ca. ein Dutzend inter-

nationale Forschungsseminare im Online-Format besucht. Anschließend trafen sich alle Mitglieder der Entwicklungsgruppe mit Repräsentant*innen aller fünf Vorschulen, um sich auf die ersten Schritte im Rahmen der ersten Aktionsphase zu einigen. Vorläufig geplant sind die durchdachte Erstellung von semi-strukturierten Interviewfragen an Vorschullehrer*innen, damit deren Fragen, Ideen und Vorstellungen, deren Wissenstand sowie deren Werte und Ansprüche an eine professionelle Ethik erfasst werden und für weiterführende Reflexionen benutzt werden können.

Jegliche Kommunikation an Vorschulen besteht im Grunde aus kollegialen Verhandlungs- und Lernprozessen, die aber erst explizit gemacht werden durch z. B. Projekte wie diesem und der hierbei angewandten Methodologie der PAR. Insbesondere das RARA-Modell ermöglicht, dass Reflexionen und Handlungen strukturell zusammengeführt werden.



Gillberg, C. (2009). *Transformativa Kunskapsprocesser för Verksamhetsutveckling i svenska förskolor* [Transformative Wissensprozesse für Organisationsentwicklung in der schwedischen Vorschule]. Växjö: Växjö University Press.

Olsson, Å. (2023). Social Sustainability in Swedish Multicultural Preschools. *Nordisk Barnehageforskning. Nordic Early Childhood Educational Research* 19 (3), 2023, 185–202.

Reid, C. & Gillberg, C. (2014). Feminist Participatory Action Research. D. Coghlan & M. Brydon-Miller, *The SAGE Encyclopedia of Action Research* (S. 344–348). London, Los Angeles: SAGE.

Swedish School Agency (2018). *Läroplanen för Förskolan 2018* (Lpfö18). Stockholm: Skolverket. www.skolverket.se/getFile?file=4049

DR. CLAUDIA GILLBERG

ist Teil der Forschungsgruppe LLL
der Jönköping University, Schweden, und
Forschungsleiterin des Projekts HÄLLUT.

Claudia.gillberg@ju.se